

(Aus dem Pathologischen Institut der Hauptstadt Hannover.  
Vorstand: Prof. *Martin Nordmann*.)

## Der Berufskrebs der Asbestarbeiter<sup>1</sup>.

Von

**Martin Nordmann.**

Mit 6 Textabbildungen.

(Eingegangen am 18. März 1938.)

Die Asbestosis, die Berufserkrankung der Asbestarbeiter, ist naturgemäß an die Länder und Städte gebunden, in denen Asbestfabriken errichtet worden sind. Die Kenntnis dieser eigenartigen Erkrankung ist in England und Amerika etwas älter und größer als bei uns. Immerhin hat schon *Marchand* im Jahre 1906 der Deutschen Pathologischen Gesellschaft eine Asbestlungge demonstriert, ohne sie allerdings als solche zu erkennen. 8 Jahre später hat *Fahr* einen zweiten Fall gezeigt und ihn bereits in den wichtigsten Zügen richtig dargestellt.

In den letzten 10 Jahren ist die Krankheit besonders in England, Amerika und Deutschland eingehend studiert worden, und wir kennen aus In- und Ausland bereits größere Reihenuntersuchungen an Asbestarbeitern. In Deutschland hat besonders ein Fall, den *Beger* und *Stroebe* in Hannover gemeinsam beobachteten, bedeutende Fortschritte gebracht, weil *Beger* die Asbestosis nach der mineralogischen Seite hin eingehend bearbeitete und damit auch an anderen Stellen entsprechende Untersuchungen anregte (*Koppenhöfer, Sundius*).

Klinisch kommt es nach langjähriger Arbeit im Asbeststaub zu asthmatischen Beschwerden und einem qualvollen Tod, indem das rechte Herz erlahmt. Man findet eine beträchtliche Anzahl von Fällen, ähnlich wie bei der Silikose, in Verbindung mit Lungentuberkulose (*Egbert, Wood*), und überall findet man Fälle erwähnt, in denen sich die Asbestosis mit einem Carcinom der Lunge kombiniert hatte (*Wood, Gloyne, 1933*).

Die Zahl der Leichenöffnungen ist überall gering, vermehren sich aber in letzter Zeit ziemlich rasch. In Deutschland sind bis jetzt, soweit mir bekannt, 9 Fälle seziert bzw. publiziert (*Marchand, Fahr, Loeschke, Stroebe-Beger, di Biasi, Wedler, Böhme, 2 eigene*)<sup>2</sup>.

Obwohl im Schrifttum Carcinomfälle hin und wieder erwähnt werden, gibt es nur 3 Veröffentlichungen aus Amerika und England, die sich mit dem Problem des Krebses in der Asbestosislunge näher befassen und sich zum Teil mit der im Anfang stets gebotenen Vorsicht für